



Konzernabschluss per 31.12.2017

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe



Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung

Konzernanhang
Konzernlagebericht
Bestätigungsvermerk

KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2017**A K T I V A**

	31.12.2017	31.12.2016
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.292.926	11.073.672
2. Geschäfts- oder Firmenwert	19.646.575	21.208.237
	<u>29.939.501</u>	<u>32.281.909</u>
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten	60.737.435	60.568.586
2. Technische Anlagen und Maschinen	354.648.327	376.050.113
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.832.403	10.719.920
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.801.617	38.950.157
	<u>444.019.782</u>	<u>486.288.776</u>
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	887.911	1.000.551
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.143.411	0
3. Beteiligungen	4.530	4.530
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	13.478	23.999
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	20.000	20.000
	<u>12.069.330</u>	<u>1.049.080</u>
	<u>486.028.613</u>	<u>519.619.765</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	5.537.764	0
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.812.088	10.554.757
3. Geleistete Anzahlungen	2.316	1.200.672
	<u>16.352.168</u>	<u>11.755.429</u>
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.584.839	7.737.343
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.200.431	3.877.892
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.135.880	20.063
4. Sonstige Vermögensgegenstände	42.531.874	88.840.222
	<u>103.453.024</u>	<u>100.475.520</u>
III. WERTPAPIERE		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.736.870	6.915.187
IV. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		
	<u>52.120.087</u>	<u>51.054.604</u>
	<u>181.662.149</u>	<u>170.200.740</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>1.360.592</u>	<u>1.193.955</u>
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		
	<u>19.725.517</u>	<u>16.181.540</u>
	<u>688.776.871</u>	<u>707.196.000</u>

KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2017**PASSIVA**

	31.12.2017	31.12.2016
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
A. EIGENKAPITAL		
I. GESCHÄFTSGUTHABEN		
1. der verbleibenden Mitglieder	237.676.050	235.681.175
2. der auscheidenden Mitglieder	0	1.450
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: 650 Euro (Vj. 669.475 Euro)		
	<u>237.676.050</u>	<u>235.682.625</u>
II. KAPITALRÜCKLAGE		
	2.734.392	2.734.392
III. BILANZVERLUST		
1. Verlustvortrag	-88.939.740	-14.190.049
2. Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	5.354.563	-74.749.691
IV. EIGENKAPITALDIFFERENZ AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNG		
	4.559.612	-3.586.161
	<u>161.384.877</u>	<u>145.891.116</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	23.130
2. Steuerrückstellungen	1.152.971	1.152.971
3. Sonstige Rückstellungen	28.136.504	22.744.420
	<u>29.289.475</u>	<u>23.920.521</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihe	436.112.746	377.702.170
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.674.749	18.433.028
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.018.208	2.396.691
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.549	79.807
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.344.107	100.621.033
	<u>454.184.359</u>	<u>499.232.729</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	971.678	1.639.835
E. PASSIVE LATENTE STEUERN		
	42.946.482	36.511.799
	<u>688.776.871</u>	<u>707.196.000</u>

PROKON Regenerative Energien eG

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	01.01.- 31.12.2017	01.01.- 31.12.2016
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	115.667.424	91.522.136
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Grünstromzertifikaten	-188.626	-105.892
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.677.181	7.129.384
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.062.075	21.576.726
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0
	<u>16.062.075</u>	<u>21.576.726</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.777.205	12.578.899
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.348.860	2.233.179
	<u>15.126.065</u>	<u>14.812.078</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	37.151.987	90.451.784
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.029.337	28.717.580
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	719.429	113.768
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	86.590	86.341
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.579.778	17.955.538
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.887.308	-1.221.829
12. Ergebnis nach Steuern	8.952.268	-73.718.822
13. Sonstige Steuern	3.597.705	1.030.869
14. Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	5.354.563	-74.749.691
15. Verlustvortrag	-88.939.740	-14.190.049
16. Konzernbilanzverlust	-83.585.177	-88.939.740

PROKON Regenerative Energien eG

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns gemäß DRS 22

	Eigenkapital des Mutterunternehmens									Konzern-eigenkapital	
	Geschäftsguthaben			Rücklagen			Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	Konzernjahres-überschuss/-fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Summe
	verbleibende Mitglieder	ausscheidende Mitglieder und aus gekünd. Anteilen	Summe	Kapitalrücklage	Ergebnis-rücklagen	Summe					
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand 1. Januar 2016	225.681.717	0	225.681.717	2.718.006	0	2.718.006	766.617	-7.576.788	-6.436.676	-13.246.847	215.152.876
Einzahlungen/Umbuchungen	10.000.908	1.450	10.002.358	0	0	0	0	0	6.436.676	6.436.676	16.439.034
Auszahlungen/Umbuchungen	-1.450	0	-1.450	0	0	0	0	0	0	0	-1.450
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	-4.352.778	0	0	-4.352.778	-4.352.778
Sonstige Veränderungen	0	0	0	16.386	0	16.386	0	0	0	0	16.386
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	-176.585	0	-176.585	-176.585
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	-6.436.676	-74.749.691	-81.186.367	-81.186.367
Stand 31. Dezember 2016	235.681.175	1.450	235.682.625	2.734.392	0	2.734.392	-3.586.161	-14.190.049	-74.749.691	-92.525.901	145.891.116
Einzahlungen/Umbuchungen	1.994.875	0	1.994.875	0	0	0	0	0	74.749.691	74.749.691	76.744.566
Auszahlungen/Umbuchungen	0	-1.450	-1.450	0	0	0	0	0	0	0	-1.450
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	8.145.773	0	0	8.145.773	8.145.773
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	-74.749.691	5.354.563	-69.395.128	-69.395.128
Stand 31. Dezember 2017	237.676.050	0	237.676.050	2.734.392	0	2.734.392	4.559.612	-88.939.740	5.354.563	-79.025.565	161.384.877

Gemäß § 30 Abs. 1 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG soll die zukünftige "Gesetzliche Rücklage" zur Deckung von Bilanzverlusten dienen und unterliegt somit einer Ausschüttungssperre. Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 steht aufgrund des Verlustvortrages kein Betrag den Mitgliedern zur Ausschüttung zur Verfügung.

KONZERNANHANG

zum 31. Dezember 2017

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

A. Allgemeine Angaben

1. Der Konzernabschluss der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (nachfolgend auch Prokon, der Konzern, die Gesellschaft oder die Genossenschaft), wurde unter Zugrundelegung der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie ergänzend nach § 11 Abs. 1 PubliG i.V.m. den §§ 290 ff. HGB zum 31. Dezember 2017 aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Genossenschaften nach § 267 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 336 Abs. 2 HGB. Die Muttergesellschaft ist unter der Nummer GnR 142 PI in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.
2. Dieser Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt. Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB i.V.m. § 298 HGB vorgenommen. Darüber hinaus wurden die Vorschriften für eingetragene Genossenschaften (§§ 337, 338 GenG) und die Regelungen der §§ 11 ff. PubliG beachtet. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
3. Die Form der Darstellung und die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Vorjahresausweise wurden nicht verändert.
4. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke insgesamt im Anhang gemacht.
5. Der Konsolidierungskreis umfasst die nachfolgenden Gesellschaften sowie den Teilkonzern Polen mit den aufgeführten Gesellschaften, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung wie folgt konsolidiert wurden:

Konzernkreis Prokon:

Gesellschaft	Kapitalanteil
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Konzernmutter)	
PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG, Itzehoe, Deutschland	100,00%
PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG, Itzehoe, Deutschland	100,00%
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft TK Polen)	100,00%
PROKON Wind Energy Finland OY, Vaasa, Finnland	100,00%

Teilkonzern Polen:

Gesellschaft	Kapitalanteil
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW MOG 8 Sp. k., Danzig, Polen	100,00%
EW Orneta 1 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00%
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW Sieradz Sp. k., Danzig, Polen	100,00%
VER LS-36 Sp. z o.o. Danzig, Polen	100,00%

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die für die Vermittlung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Konsolidierung gemäß § 296 HGB aufgrund von Unwesentlichkeit wurde bei folgenden Gesellschaften verzichtet:

Gesellschaft	Kapitalanteil
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Langwieden GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00%
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe	67,62%
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99%
PWPV Abwicklungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Projektierung Beteiligung UG i. L., Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Betrieb Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00%
PROKON Grundstück Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00%
Wega Wind Sp. z o.o., Gdańsk, Polen	100,00%
Windcom Sp. z o.o., Osieki Leborskie, Polen	20,00%

Der Stichtag des Konzernabschlusses entspricht dem Stichtag aller in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt fünf Jahre (EDV-Software und Lizenzen) bzw. 25 Jahre (Nutzungsrechte an Grundstücken). In Folge der Aufdeckung der stillen Reserven gem. § 256 UmwG hat die Muttergesellschaft in der Bilanz zum 31. Juli 2015 erstmals einen Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der weit überwiegende Teil des Geschäftswertes resultiert aus der Tatsache, dass Prokon über anerkannte Expertise in Betrieb und

Unterhaltung von Windkraftenergieanlagen verfügt (technische Betriebsführung) und die genutzten Standorte ein erhebliches Repowering-Potential beinhalten. Es wird daher begründet davon ausgegangen, dass diese Potentiale mindestens über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der betriebenen Windenergieanlagen (13 Jahre) für die Genossenschaft nutzbar sind.

2. Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Dabei beinhalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten stille Reserven, die bedingt durch den Formwechsel in die Genossenschaft nach § 256 UmwG gehoben wurden. Die Abschreibung der Zugänge erfolgte pro rata temporis. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern in den unterschiedlichen Bereichen der Sachanlagen betragen:

Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	22 - 33	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	16 - 25	Jahre
Andere Anlagen und Maschinen	5	Jahre

3. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 410 € (netto) werden im Jahr der Beschaffung voll abgeschrieben.
4. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war.
5. Die Vorräte wurden grundsätzlich einzeln zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.
6. Der polnische Geschäftsbereich erhält als zweite Vergütungskomponente neben dem Schwarzstrom auch grüne Zertifikate, die ihm über die Urząd Regulacji Energetyki (URE - polnischer Energieregulator, <http://www.ure.gov.pl/>) zugeteilt werden.
7. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert aktiviert. Soweit Ausfallrisiken zu erkennen waren, wurden Wertberichtigungen vorgenommen. Langfristige unverzinsliche Forderungen wurden mit dem laufzeitäquivalenten risikofreien Basiszins (0,67%) abgezinst.
8. Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt.
9. Das Geschäftsguthaben wurde mit dem Nennwert angesetzt.
10. Dem Grunde nach erforderliche Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, wobei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre laut Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst wurden. Dabei kam die sogenannte Bruttomethode zum Einsatz. Die Differenz zwischen dem diskontierten Rückstellungsbetrag und dem undiskontierten Aufwand wird als Zinsertrag ausgewiesen.

11. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.
12. Die Posten der Rechnungsabgrenzung beinhalten vor dem Bilanzstichtag ab- und zugeflossene Beträge, die Aufwand bzw. Ertrag der Folgeperioden darstellen.
13. Bestehen Differenzen in Einzel- und/oder Konzernabschluss zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so werden die sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung unverrechnet angesetzt (§ 306 HGB). Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen sind mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst worden.

Die aktiven latenten Steuern entstehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Differenzen im Anlagevermögen (handelsrechtliche außerplanmäßige Abschreibungen und unterschiedlichen Nutzungsdauern zwischen Handels- und Steuerrecht) und Rückbauverpflichtungen sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag entstanden in der Vergangenheit im Wesentlichen aus der erfolgten Hebung stiller Reserven in den Windparks und Windparkprojekten.

14. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag bewertet.

C. Erläuterungen zur Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt einheitlich für alle Positionen der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag bzw. für alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit und mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs vom Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder mehr werden das Realisations- bzw. das Imparitätsprinzip beachtet.

D. Erläuterungen zur Kapitalkonsolidierung

1. Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S.4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital der Tochterunternehmen.
2. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG und PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG erfolgte im Vorjahr gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB

auf den 1. Januar 2016. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wurde im Vorjahr verzichtet. Die Tochtergesellschaften wurden von der Genossenschaft selbst in 2015 gegründet und gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss 2015 der Genossenschaft einbezogen, da sie von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns waren. Die Verlustvorträge aus dem Abschluss 2015 wurden erfolgsneutral mit dem Konzern-Verlustvortrag verrechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser beiden Tochtergesellschaften ergaben sich nicht.

E. Erläuterungen zu weiteren Konsolidierungsschritten

1. Konzerninterne Salden und Transaktionen werden ebenso wie nicht realisierte Gewinne aus den konzerninternen Transaktionen gemäß § 303 HGB und § 305 Abs. 1 HGB vollumfänglich eliminiert.
2. Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Konzern wird gemäß § 304 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

F. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. Konzern-Bilanz

1. Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzern-Anlagengitter (vgl. Anlage zum Konzernanhang). Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen von T€ 4.423 (Vj. T€ 59.578) vorgenommen.
2. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen Gestattungsrechte enthalten. Die Gesellschaft versteht unter Gestattungsverträgen die Überlassung eines für die Versorgung eines Windparks (ggf. noch im Bau befindlich) notwendigen Rechtes, wie z.B. Nutzungs-, Leitungs- und/oder Wegerechte.
3. Das Finanzanlagevermögen in Höhe von T€ 12.069 (Vj. T€ 1.049) enthält sonstige Ausleihungen an Unternehmen der Prokon Unternehmensgruppe, die nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind, in Höhe von T€ 11.143 (Vj. T€ 0). Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht konsolidiert wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

Beteiligung	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2017 in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2017 in T€
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	34	19
PROKON Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	6.307	334
PROKON Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-196	-196
PROKON Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-6	-11
PROKON Windpark Langwieden GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-54	-25

Beteiligung	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2017 in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2017 in T€
PROKON Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-107	-110
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe)**	67,62	1.125	-85
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen)*	29,99	12,0	7
PWPV Abwicklungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00	6	-1
PROKON Windpark Projektierung Beteiligung UG i. L., Itzehoe	100,00	-6	-0
PROKON Windpark Betrieb Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00	8	-1
PROKON Grundstück Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00	-20	-1
Wega Wind Sp. z o.o., Gdańsk, Polen)***	100,00	-176 TPLN	-30 TPLN
Windcom Sp. z o.o., Osieki Leborskie, Polen)***	20,00	-6.148 TPLN	-754 TPLN

)* Angaben laut letztem verfügbarem Jahresabschluss

)** Prokon eG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter

)*** Umrechnungskurs von polnischen Zloty in Euro: 4,2570 PLN

4. Sämtliche ausgewiesene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
5. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen gewährte Darlehen in Höhe von T€ 18.827 (Vj. T€ 3.587) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 333 (Vj. T€ 167). Sie haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
6. Die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 42.532; Vj. T€ 88.840) enthalten in Höhe von T€ 30.848 (Vj. T€ 82.224) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
7. Zu der Entwicklung der aktiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.
8. Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalpiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB dargestellt (vgl. Konzerneigenkapitalpiegel).
9. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 28.137 (Vj. T€ 22.744) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von T€ 13.264 (Vj. T€ 11.351), Rückstellungen für Zinsen resultierend aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe in Höhe von T€ 8.541 (Vj. T€ 7.536), Rückstellungen für Rechtskosten und Schadensersatz in Höhe von T€ 1.672 (Vj. T€ 18) und Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand in Höhe von T€ 778 (Vj. T€ 0).

10. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeitenspiegel Gesamtkonzern		Gesamt	davon Restlaufzeit			davon gesichert
			< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1	Anleiheverbindlichkeiten	436.113	33.836	402.276	266.931	436.113
	<i>Vorjahr</i>	<i>377.702</i>	<i>27.195</i>	<i>350.508</i>	<i>241.729</i>	<i>377.702</i>
2	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.675	473	6.202	4.310	6.675
	<i>Vorjahr</i>	<i>18.433</i>	<i>11.759</i>	<i>6.674</i>	<i>4.782</i>	<i>18.433</i>
3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.018	2.018	0	0	2.018
	<i>Vorjahr</i>	<i>2.397</i>	<i>2.397</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>2.397</i>
4	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35	35	0	0	0
	<i>Vorjahr</i>	<i>80</i>	<i>80</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
5	Sonstige Verbindlichkeiten	9.344	9.292	52	0	0
	<i>Vorjahr</i>	<i>100.622</i>	<i>15.182</i>	<i>85.439</i>	<i>58.924</i>	<i>92.068</i>
	Summe Verbindlichkeiten	454.184	45.653	408.530	271.241	444.805
	<i>Vorjahr</i>	<i>499.234</i>	<i>56.613</i>	<i>442.621</i>	<i>305.435</i>	<i>490.600</i>

11. Die Anleihe-Bezugsrechte wurden in Höhe von nominal T€ 469.949 ausgeübt. Die begebene Anleihe hat eine Laufzeit bis 2030 und wird in jährlichen Raten beginnend in 2017 getilgt. Nach erfolgter erster Tilgung im Juni 2017 bestehen zum Bilanzstichtag Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von T€ 436.113.

12. Die im Vorjahr in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Anleihe-Bezugsrechte in Höhe von T€ 92.068 wurden im Wesentlichen durch die mit erfolgreicher Zweit-Platzierung im Juni 2017 erzielten Veräußerungserlöse abgelöst.

13. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 2.018 (Vj. T€ 2.397) sind durch übliche Eigentumsvorbehalte abgesichert.

14. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 31. Dezember 2017 wie folgt:

- Verpflichtungen aus Pacht-, Miet- und Leasingverträgen T€ 65.758 (Vj. T€ 65.416). Die Restlaufzeiten dieser Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus:		Gesamt	davon Restlaufzeit		
			< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1	Pachtverträgen	62.793	4.129	58.663	41.088
	<i>Vorjahr</i>	<i>62.451</i>	<i>4.107</i>	<i>58.344</i>	<i>40.865</i>
2	Mietverträgen	2.737	342	2.395	1.026
	<i>Vorjahr</i>	<i>2.737</i>	<i>342</i>	<i>2.395</i>	<i>1.026</i>
3	Leasingverträgen	228	28	200	86
	<i>Vorjahr</i>	<i>228</i>	<i>28</i>	<i>200</i>	<i>86</i>
	Summe sonst. finanzielle Verpflichtungen	65.758	4.500	61.258	42.200
	<i>Vorjahr</i>	<i>65.416</i>	<i>4.477</i>	<i>60.939</i>	<i>41.976</i>

- Bestellobligo T€ 7.478 (Vj. T€ 26.990)

Sicherheitenstellungen

15. Im Wege einer Sicherungsübereignung wurden Eigentums- bzw. Anwartschafts- und Miteigentumsrechte an allen Windparks der Prokon eG sowie der konsolidierten polnischen Tochtergesellschaften, jedoch ohne die Windparks Brudzewice und Rusiec, einschließlich der Windturbinen, der Türme sowie Fundamente, Kabeln, Umspannwerken und Netzanbindungsinstallationen, die sich gegenwärtig oder in Zukunft in den Sicherungsgebieten befinden, auf einen Sicherheiten-Treuhänder zu Gunsten der im Juli 2016 emittierten Anleihe übertragen. Als Sicherungsgebiete gelten hierbei Grundstücke, die als solches im Sicherungsübereignungsvertrag spezifiziert wurden und bei denen es sich im Wesentlichen um Grundstücke in der Bundesrepublik Deutschland handelt, auf denen Windenergieanlagen installiert sind.
16. Unter einem Globalzessionsvertrag hat die Prokon eG Forderungen aus Abverkaufsverträgen, aus Versicherungsverträgen, aus oder im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG), aus Direktvermarktungsverträgen, aus Betriebs- und Wartungsverträgen (O&M Verträge) sowie aus allen bestehenden Nebenrechten, soweit diese Forderungen bzw. Rechte im Zusammenhang mit Windenergieanlagen stehen, die als Sicherheit dienen, an den Treuhänder abgetreten. Des Weiteren hat die Emittentin eine Darlehensforderung gegen die PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. zur Sicherheit abgetreten.
17. In diesem Zusammenhang wurde auch ein rechtsgeschäftliches Pfandrecht an den von der Prokon eG jeweils bei einem Kreditinstitut in Deutschland geführten Konten bestellt. Ausgenommen hiervon sind Konten, die im Rahmen von bestehenden Bankenfinanzierungen an die jeweilige finanzierende Bank als Barsicherheit verpfändet wurden.
18. Des Weiteren handelt es sich bei den Sicherheiten um rechtsgeschäftlich bestellte Pfandrechte an von der Prokon eG gehaltenen Anteilen an drei Gesellschaften in Polen sowie an gehaltenen Anteilen an drei deutschen Gesellschaften, die jeweils Eigentümer von Umspannwerken sind.

19. Unter einem Eintrittsvertrag ist vorgesehen, dass im Sicherheiten-Verwertungsfall die VR Trust Beteiligungsgesellschaft mbH anstelle der Prokon eG im Wege der Vertragsübernahme in die Pacht- oder Nutzungsverträge der Prokon eG eintritt, die diese für Grundstücke abgeschlossen hat, auf denen Windparks errichtet worden sind oder deren Nutzung für den Betrieb der Windparks erforderlich ist (einschließlich für Überstreich- und Abstandsflächen, Zuwegungen, Standflächen und Leitungen sowie für Nebenanlagen wie Umspannwerke und Steuerungseinrichtungen). Des Weiteren hat die Prokon eG ihre Rechte und Ansprüche aus diesen Pachtverträgen zur Sicherheit abgetreten.
20. Alle vorgenannten Sicherheiten werden durch einen Sicherheiten-Treuhänder zu Gunsten der bereits erwähnten Unternehmensanleihe verwaltet.
21. Im Zusammenhang mit der im Dezember 2016 auszahlungsreifen Kontokorrentlinie wurden zu Gunsten der vier finanzierenden Konsortialbanken sämtliche vorgenannte Sicherheitenstellungen im Vorrang vor dem Sicherheiten-Treuhänder eingeräumt.
22. Weiterhin bestehen Verpfändungen von Guthaben an unterschiedliche Kreditinstitute im Rahmen der Gewährung von Avalkrediten und zur Absicherung des Rückbaus. Ferner bestehen Verpfändungen im Rahmen von Mietverträgen für Projektierungsbüros.
23. Eine Inanspruchnahme aus den genannten Sicherheitenstellungen wird nach derzeitigem Kenntnisstand aufgrund der aktuell bestehenden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht erwartet.
24. Zu der Entwicklung der passiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 115.667 (Vj. T€ 91.522) umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Einspeisevergütungen, Marktprämien, SDL- und Direktvermarktungsboni in Höhe von T€ 79.537 (Vj. T€ 70.691), Erlöse aus dem Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau in Höhe von T€ 18.696 (Vj. T€ 0) sowie Erlöse aus dem Geschäftsbereich Energiehandel in Höhe von T€ 16.111 (Vj. T€ 20.150).

2. Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-31.12.2017	01.01.-31.12.2016
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	79.537	70.691
	Projektentwicklung und Bau	18.696	0
	Energiehandel	16.111	20.150
	Sonstige	1.323	681
	Gesamt	115.667	91.522
Regionen	Inland	104.174	79.470
	EU	11.493	12.052
	Drittland	0	0
	Gesamt	115.667	91.522

3. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 5.677 (Vj. T€ 7.129) entfallen auf die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 2.504 (Vj. T€ 972), Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen T€ 1.736 (Vj. T€ 878) und sonstige Erträge T€ 1.437 (Vj. T€ 1.764), die Währungskursdifferenzen in Höhe von T€ 74 (Vj. T€ 1.015) beinhalten.
4. Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind T€ 0 (Vj. T€ 5.571) periodenfremd.
5. Der Materialaufwand beträgt T€ 16.062 und ist im Wesentlichen in der Muttergesellschaft entstanden.
6. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 4.423 (Vj. T€ 17.078) in Deutschland, T€ 0 (Vj. T€ 37.500) in Polen und T€ 0 (Vj. T€ 5.000) in Finnland. Die außerplanmäßigen Abschreibungen im Berichtsjahr stehen im Zusammenhang mit Windparkprojekten der Prokon eG. Die im Vorjahr ausgewiesenen außerplanmäßigen Abschreibungen betrafen im Wesentlichen den Projektbestand Deutschland, Polen und Finnland sowie die Bestandwindparks in Polen.
7. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 25.029 (Vj. T€ 28.718) entfallen im Wesentlichen auf:
 - Pachten für Flächennutzungen der Windparkprojekte: T€ 4.025 (Vj. T€ 3.751)
 - Reparaturen und Instandhaltungen: T€ 3.994 (Vj. T€ 2.403)
 - Bestandsveränderungen: T€ 3.508 (Vj. T€ 2.998)
 - Zuführung zu Rückstellungen für Rechtskosten und Schadensersatz: T€ 1.674 (Vj. T€ 18)
 - Aufwendungen für Abraum- und Abfallbeseitigung: T€ 1.635 (Vj. T€ 1.651)
 - Kosten für Fremdpersonal / Fremdleistungen und Fremdarbeit: T€ 1.369 (Vj. T€ 4.905)
 - Rechts- und Beratungskosten: T€ 1.183 (Vj. T€ 1.360)
 - Stromverbrauch inkl. Windparks: T€ 969 (Vj. T€ 761)
 - Stromkundenakquise-Kosten, allgemeine Werbe- und Repräsentationskosten: T€ 937 (Vj. T€ 318)
 - Versicherungsprämien inkl. Windparks: T€ 679 (Vj. T€ 720)
 - Währungsumrechnung: T€ 656 (Vj. T€ 1.212)
 - IT- und Kommunikationskosten: T€ 600 (Vj. T€ 696)
 - Nebenkosten des Geldverkehrs: T€ 518 (Vj. T€ 541)
 - Reisekosten: T€ 477 (Vj. T€ 518)

- Kfz.-Kosten: T€ 385 (Vj. T€ 379)
 - Miet- und Mietnebenkosten: T€ 337 (Vj. T€ 291)
 - Verluste aus Anlagenabgängen: T€ 51 (Vj. T€ 2.081)
8. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe T€ 16.580 (Vj. T€ 17.956) entfallen im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen für die emittierte Anleihe (T€ 15.863) und Zinsaufwendungen für gewährte Bankkredite (T€ 237). In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen von T€ 408 (Vj. T€ 574) enthalten.

III. Haftungsverhältnisse

1. Der Konzern haftet zum 31.12.2017 aus gegebenen Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Kaufpreisbürgschaften) in Höhe von T€ 22.067 (Vj. T€ 6.473) (davon T€ 21.151 gegenüber verbundenen Unternehmen). Davon haben sich bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernanhangs Bürgschaften in Höhe von T€ 15.785 durch bereits geleistete Zahlungen sowie Übernahme der Bürgschaften durch die verbundenen Unternehmen erledigt. Aufgrund des erwarteten plangemäßen Übergangs der gegebenen Bürgschaften auf die verbundenen Unternehmen wird eine Inanspruchnahme der restlichen Haftungssumme nicht erwartet.
2. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen dahingehend, dass die Genossenschaft Bürgschaften an die Przedsiębiorstwo Produkcji Rolnej Sp. z.o.o. in Höhe von insgesamt T€ 275 zur Sicherung von Pachtverträgen gegenüber der Prokon New Energy Poland Sp. z.o.o. im Zusammenhang mit geplanten Projekten abgegeben hat. Da die Projektentwicklung in Polen aufgrund der vorherrschenden Rahmenbedingungen aktuell nicht weiter vorangetrieben wird, ist eine Inanspruchnahme bis auf weiteres ausgeschlossen.
3. Ferner haftet der Konzern im Rückgriff gegenüber der Axa Winterthur Versicherung AG, Winterthur und verschiedenen Banken für die Rückversicherung von Rückbauverpflichtungen unterschiedlicher Windparkprojekte zu Gunsten der Grundstückseigentümer in Höhe von insgesamt T€ 11.660 (Vj. T€ 11.983). Für die Rückbauverpflichtungen werden ratiertlich, verteilt über die geplante Laufzeit der Windparks, Rückstellungen aufgebaut. Als Sicherheit hat der Konzern - wie im Vorjahr - T€ 1.140 (rund 30 % der Garantiesummen) bei der Versicherung und T€ 7.527 über Kontoverpfändungen bei verschiedenen Kreditinstituten hinterlegt.
4. Ein weiteres Haftungsverhältnis besteht zum Stichtag in Höhe von T€ 3.600 im Zusammenhang mit der Platzierung einer Inhaberschuldverschreibung der Bürgerenergie Windpark Gagel GmbH & Co. KG. Die aktuelle Haftungssumme beträgt aufgrund der abgeschlossenen Platzierung der Inhaberschuldverschreibung T€ 0.
5. Eine Inanspruchnahme aus den vorgenannten Haftungsverhältnissen wird nach derzeitigem Kenntnisstand insgesamt nicht erwartet.

G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung besteht zum 31.12.2017 ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen. Wir verweisen auf die Konzernkapitalflussrechnung und unsere Ausführungen im Konzernlagebericht.

H. Sonstige Angaben

1. Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten

Der deutsche Geschäftsbereich Energiehandel ist im Rahmen seiner Tätigkeiten gewöhnlichen Geschäftsrisiken im Stromhandel ausgesetzt. Die Unternehmenspolitik des Konzerns sieht die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management vor. Als Instrumente dienen u. a. Strom-Termingeschäfte an der Strombörse „EEX“ in Leipzig.

Das Risiko-Management des Konzerns umfasst Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen basierend auf internen Richtlinien. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft.

Am Bilanzstichtag hat die Genossenschaft Termingeschäfte am Strommarkt mit einem Nominalwert von T€ 2.654 (Vj. T€ 2.117) abgeschlossen. Der Zeitwert dieser Derivate betrug zum Stichtag T€ 3.032 (Vj. T€ 2.653).

2. Die Entwicklung der Bilanzposten Aktive latente Steuern und Passive latente Steuern nach § 314 Abs. 1 Nr. 22 HGB ergibt sich wie folgt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
	EUR	EUR	EUR
31.12.2016	16.181.540	36.511.799	-20.330.259
31.12.2017	19.725.518	42.946.482	-23.220.964
Veränderung	3.543.978	6.434.683	-2.890.705

3. Aus der Differenz zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz resultieren aktive latente Steuern in Höhe von T€ 19.726 (Vj. T€ 16.182) und passive latente Steuern in Höhe von T€ 42.946 (Vj. T€ 36.512). In der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ sind latente Steuern aus der Zuführung von aktiven latenten Steuern und passiven latenten Steuern enthalten. Der Steuersatz beträgt unternehmensindividuell 19,000% für die polnischen Gesellschaften, 20,000% für die finnische Gesellschaft und 28,285% für die Prokon eG. Die Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz resultiert im Wesentlichen aus Unterschieden bei den angesetzten Nutzungsdauern der Windenergieanlagen, außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus der Bildung von Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen zum Rückbau der Windenergieanlagen und aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Steuerliche Überleitungsrechnung:

	31. Dezember 2017 EUR
Ergebnis vor Ertragsteuern (Gewinn(+)/Verlust(-))	8.241.871
erwarteter Ertragssteueraufwand /-ertrag	-2.331.213
<i>erwarteter Konzernsteuersatz (Steuersatz Mutterunternehmen)</i>	<i>28,285%</i>
Überleitung:	
Abweichende ausländische Steuerbelastung	-1.487.607
Steueranteil für:	
- außerbilanzielle Korrekturen	-30.241
- Differenzen für die keine latenten Steuern erfasst wurden	-441.714
- Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	2.567.408
Sonstige Steuereffekte	-1.163.940
ausgewiesener Ertragssteueraufwand / -ertrag	-2.887.308
<i>effektiver Konzernsteuersatz</i>	<i>35,032%</i>

4. Angaben zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Während des Geschäftsjahres 2017 wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 289 (Vj. 298) Arbeitnehmer sowie 9 (Vj. 10) Auszubildende beschäftigt. Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

	Deutschland	Polen	Finnland	Gesamt
Mitarbeiter	272	11	6	289
Vorstände	2	0	0	2
Azubis	9	0	0	9

5. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Als Aufsichtsräte der Genossenschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

- Udo Wittler, Bankvorstand i.R., Hamm (Vorsitzender)
- Moritz Krawinkel, Verbandsdirektor a.D., Münster (stellvertretender Vorsitzender seit Dezember 2017)
- Stefan Dobelke, Vorstand, Wülfrath
- Erwin Stepper, Unternehmensberater, Wietzen
- Wolfgang Siegel, Psychologischer Psychotherapeut, Dortmund (bis Oktober 2017)

Während des Berichtszeitraumes waren die folgenden Personen zum Vorstand bestellt:

- Henning von Stechow, Dr. jur., Wohltorf
- Heiko Wuttke, Dipl.-Ing. Energie- und Umwelttechnik, Hamburg

Zum 31. Dezember 2017 bestehen keine Forderungen an Vorstand und Aufsichtsrat.

6. Angaben zur Entwicklung der Mitgliederzahlen

Zum 31. Dezember 2017 weist die Genossenschaft ein Geschäftsguthaben von T€ 237.676 (Vj. T€ 235.683) aus. Jeder Geschäftsanteil beträgt € 50,00. Es hat sich eine positive Mitgliederentwicklung zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2017 ergeben:

Mitgliederbewegung	Mitglieder	Anteile	Haftungssumme in T€
Stand 31.12.2016	38.883	4.727.013	0
Zugänge	1.193	125.514	0
Abgänge	684	98.999	0
Stand 31.12.2017	39.392	4.753.528	0

7. Die PROKON Regenerative Energien eG wird diesen Konzernabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichen.
8. Der zuständige Prüfungsverband ist der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Hannoversche Straße 149, 30627 Hannover.
9. Die Muttergesellschaft plant, den Konzernjahresüberschuss mit dem Verlustvortrag zu verrechnen.

I. Nachtragsbericht

Aus der im ersten Quartal 2018 erfolgten Veräußerung des Windparks Benzweiler ergab sich ein Cashzufluss bei der Prokon eG in Höhe von T€ 5.444.

Durch die im Jahr 2017 vorgenommenen Veräußerungen weiterer schlüsselfertiger Windparks verzeichnete die Muttergesellschaft zudem einen Cashzufluss in Höhe von insgesamt T€ 27.012.

Es sind dem Vorstand keine weiteren als die genannten Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Itzehoe, 31. Mai 2018

gez. Dr. Henning von Stechow
- Vorstand -

gez. Heiko Wuttke
- Vorstand -

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe
 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Anschaffungs- oder Hestellkosten							
	Stand 01.01.2017 €	Zugänge aus Änderungen Konsolidierungs- kreis €	Zugänge €	Abgänge €	Abgänge aus Änderungen Konsolidierungs- kreis €	Umbuch- ungen €	Differenz aus Währungs- umrechnung €	Stand 31.12.2017 €
Immaterielle Vermögens- gegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.093.856	0	258.506	350.949	0	-62.848	0	15.938.565
2. Geschäfts- oder Firmenwert	51.484.247	0	0	0	0	0	0	51.484.247
	67.578.103	0	258.506	350.949	0	-62.848	0	67.422.812
Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten	73.198.961	0	620.476	0	0	0	2.549.109	76.368.546
2. Technische Anlagen und Maschinen	663.808.069	0	147.429	0	0	0	6.079.360	670.034.858
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.417.452	0	311.907	136.132	0	0	11.759	20.604.986
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	86.028.602	0	15.914.948	37.786.174	0	62.848	65.698	64.285.922
	843.453.084	0	16.994.760	37.922.306	0	62.848	8.705.926	831.294.312
Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.229.574	0	3.950	30.000	0	0	116.132	4.319.656
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	14.099.041	2.955.630	0	0	0	11.143.411
3. Beteiligungen	4.530	0	0	0	0	0	0	4.530
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	423.999	0	0	11.862	0	0	1.341	413.478
5. Sonstige Ausleihungen	2.451.903	0	0	0	0	0	0	2.451.903
	7.110.006	0	14.102.991	2.997.492	0	0	117.473	18.332.978
Summe	918.141.193	0	31.356.257	41.270.747	0	0	8.823.399	917.050.102

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe
 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2017 €	Zugänge aus Änderungen Konsolidierungs- kreis €	Zugänge €	Abgänge €	Differenz aus Währungs- umrechnung €	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 €
Immaterielle Vermögens- gegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.020.184	0	647.961	22.506	0	5.645.639	10.292.926	11.073.672
2. Geschäfts- oder Firmenwert	30.276.010	0	1.561.662	0	0	31.837.672	19.646.575	21.208.237
	35.296.194	0	2.209.623	22.506	0	37.483.311	29.939.501	32.281.909
Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten	12.630.375	0	2.618.572	0	382.164	15.631.111	60.737.435	60.568.586
2. Technische Anlagen und Maschinen	287.757.956	0	26.718.768	0	909.807	315.386.531	354.648.327	376.050.113
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.697.532	0	1.175.158	105.548	5.441	10.772.583	9.832.403	10.719.920
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	47.078.445	0	4.429.866	6.024.006	0	45.484.305	18.801.617	38.950.157
	357.164.308	0	34.942.364	6.129.554	1.297.412	387.274.530	444.019.782	486.288.776
Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.229.023	0	86.590	0	116.132	3.431.745	887.911	1.000.551
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	11.143.411	0
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	4.530	4.530
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	400.000	0	0	0	0	400.000	13.478	23.999
5. Sonstige Ausleihungen	2.431.903	0	0	0	0	2.431.903	20.000	20.000
	6.060.926	0	86.590	0	116.132	6.263.648	12.069.330	1.049.080
Summe	398.521.428	0	37.238.577	6.152.060	1.413.544	431.021.489	486.028.613	519.619.765

Konzernlagebericht

der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen abweichen können. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.

1. Grundlagen des Konzerns

PROKON Regenerative Energien eG (nachfolgend auch Prokon, der Konzern, die Gesellschaft, die Genossenschaft, oder das Unternehmen) plant, errichtet und betreibt Windparks in Deutschland, Polen und Finnland. Zudem vermarktet die Genossenschaft (Öko-)Strom an ihre Stromkunden.

Prokon sichert die Standorte, entwickelt die Projekte, holt die nach Bundesimmissionsschutzgesetz erforderlichen Genehmigungen ein, bereitet die Fremdfinanzierung vor und errichtet die schlüsselfertigen Windparks in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Bislang konnte Prokon Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 568 MW in Deutschland und 90 MW in Polen ans Netz anschließen, von denen der Konzern aktuell 586,7 MW vollumfänglich betreibt.

1.1 Konzernstruktur

Im vorliegenden Konzern-Lagebericht werden die folgenden Gesellschaften unter den Bezeichnungen „Prokon“ bzw. „Prokon Unternehmensgruppe“ nach der Methode der Vollkonsolidierung zusammengefasst. Die Zusammenfassung entspricht dem Konsolidierungskreis des zum 31.12.2017 aufgestellten Konzernjahresabschlusses:

Gesellschaft	Kapitalanteil
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Konzernmutter)	
PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG, Itzehoe, Deutschland	100,00%
PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG, Itzehoe, Deutschland	100,00%
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft TK Polen)	100,00%
PROKON Wind Energy Finland OY, Vaasa, Finnland	100,00%

1.2 Geschäftsmodell

PROKON Regenerative Energien eG ist seit dem Jahr 1995 im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. Heute ist die Gesellschaft in den Geschäftsbereichen Service und Betrieb von Windenergieanlagen, Projektentwicklung und

Bau sowie Energiehandel aktiv. Durch diese Geschäftsbereiche werden wesentlichen Wertschöpfungsstufen der Windenergieerzeugung abgedeckt.

1.2.1 Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen

Der Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen ist für die technische Betriebsführung, die Wartung und Instandsetzung sowie die kaufmännische Geschäftsführung der Windparks im Eigenbestand sowie in unterschiedlicher Ausprägung für die Windparks, bei denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verantwortlich. Prokon ist ein Energieerzeugungsunternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Der Prokon Konzern betreibt aktuell 59 Windparks (kurz: „WP“) mit insgesamt 337 Windenergieanlagen (kurz: „WEA“) – davon 46 WP mit insgesamt 292 WEA in Deutschland – sowie verschiedene Umspannwerke und Übergabestationen. Die Windparks haben eine installierte Gesamtleistung von 586,7 MW. Die Bestandwindparks, mit Ausnahme von vier in deutschen Tochtergesellschaften bilanzierten Windparks, sind nicht durch Bankfinanzierungen belastet, sondern dienen einer im Juli 2016 emittierten Anleihe als Besicherung. Sofern in der Vergangenheit Bankfinanzierungen der Windparks bestanden, wurden diese abgelöst oder zu 100% mit Barmitteln unterlegt.

1.2.1.1 Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung

Der reibungslose Betrieb, die hohe Verfügbarkeit und die Langlebigkeit der Windenergieanlagen sind Voraussetzung für den Erfolg der Windparks. Prokon überwacht seine Anlagen mit Hilfe eines Fernüberwachungssystems selbst. Darüber hinaus gehören die regelmäßige und systematische Überprüfung, Wartung und Instandhaltung der Anlagen ebenso zur technischen Betriebsführung wie präventive Maßnahmen, insbesondere der Einbau von Condition-Monitoring-Systemen (CMS), die den Zustand verschiedener Bauteile der Windenergieanlage präventiv prüfen und überwachen. Die Auswertung der CMS-Daten erlaubt das frühzeitige Erkennen kleinster Unregelmäßigkeiten und ermöglicht so einen Eingriff, bevor es zu größeren Schäden und dadurch zu Stillständen kommt. Durch das CMS werden mögliche Folgeschäden oder gar Ertragsausfälle vorausschauend und erfolgreich verhindert und Reparatur- und Instandhaltungskosten deutlich reduziert. Um jederzeit schnell vor Ort zu sein, verfügt der Konzern über eigene Servicestandorte sowie eine Vielzahl von mobilen Einsatzteams in der Nähe der Windparkstandorte.

1.2.1.2 Kaufmännische Geschäftsführung

Prokon übernimmt auch die Veräußerung des in ihren deutschen Windparks erzeugten Stroms in Kooperation mit etablierten Stromhändlern selbst. In der Vergangenheit wurde der Strom auf der Grundlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (kurz: „EEG“) an die Netzbetreiber veräußert. Durch die erfolgte Umstellung auf die im EEG verankerte Direktvermarktung über die Leipziger Strombörse „EEX“ anstelle einer Veräußerung via Netzbetreiber können aufgrund der Managementprämie höhere Vergütungen erzielt werden.

1.2.1.3 Konzentration auf Windparks an Land

Der Prokon Konzern konzentriert sich auf Vorhaben an Land. Hier besteht auch in Deutschland noch ausreichendes Potenzial, denn Windkraftanlagen werden immer leistungsfähiger. Sie erreichen heute Nabenhöhen von bis zu 166 Metern und sind damit auch für Standorte geeignet, an denen erst in großen Höhen ausreichend Wind für eine

wirtschaftliche Nutzung weht. Sind solche Nabenhöhen nicht möglich, kommen längere Rotorblätter von bis zu 88,4 Metern¹ zum Einsatz. Dadurch vergrößert sich die Rotorkreisfläche und es kann mehr Wind geerntet werden. Aber auch das europäische Ausland bietet eine Förderung für die Windenergienutzung an Land. Allerdings befinden sich die Fördersysteme in den Märkten Polen und Finnland, in denen Tochtergesellschaften der Prokon eG tätig sind, im Umbruch.

1.2.2 Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau

1.2.2.1 Projektentwicklung

Sorgfältige Standortplanung und umfangreiche Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Windparks. Darüber hinaus ist eine faire Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wie Anwohnern, Grundstückseigentümern und Gemeinden für den Konzern selbstverständlich.

Die Mitarbeiter in der Projektentwicklung sind vorwiegend mit der Akquise von Projekten und der Durchführung von Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) sowie letztlich mit der Bauleitung während der Errichtung von Windparks beschäftigt. Neben der Sicherung von Flächen durch Vertragsverhandlungen und -abschlüssen befasst sich der Geschäftsbereich Projektentwicklung mit dem Verfolgen und Begleiten der Raumplanung, dem Präsentieren der Planungen vor Eigentümern und Gemeinden sowie der Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden und externen Dienstleistern. Die Projektentwickler arbeiten in Deutschland von Standorten in Itzehoe, Mainz, Potsdam und Paderborn aus. In Danzig (Polen) sowie in Vaasa (Finnland) befinden sich 100%-ige Tochtergesellschaften der Prokon eG, von denen die Projektentwicklung in dem jeweiligen Land koordiniert wird, wobei in Polen lediglich die Konservierung bereits entwickelter Projekte betrieben wird.

1.2.2.2 Bau (Realisierung)

Das Unternehmen koordiniert die Bauleistung und verantwortet die Errichtung der Windparks als Generalunternehmer bis zur schlüsselfertigen Inbetriebnahme gemeinsam mit Partnern. In der Bauphase werden bevorzugt regionale Unternehmen beauftragt, um zur Förderung der Wirtschaft vor Ort beizutragen.

1.2.3 Geschäftsbereich Energiehandel

Seit dem 1. Januar 2013 tritt die Gesellschaft als Stromanbieter auf. Der verkaufte Strom wird von der Strombörse „EEX“ bezogen. Prokon legt höchsten Wert darauf, dass der verkaufte Strom aus regenerativen Quellen stammt und dass sie mit der Erzeugung eigenen Ökostroms den Ausbau Erneuerbarer Energien vorantreibt. Außerdem hat sich Prokon im Rahmen einer Selbstverpflichtung dazu entschieden, immer nur so viel Strom an Endkunden zu vermarkten, wie durch eigene Anlagen ins Stromnetz eingespeist wird. Das alles ließ sich die Genossenschaft erneut von unabhängigen Experten mit anerkannten Prüfsiegeln bestätigen. Die Versorgung der Endkundenhaushalte der Mitglieder der Genossenschaft mit Strom ist ein satzungsgemäßer Zweck der Prokon eG.

¹ Internetveröffentlichung der SONNE WIND & WÄRME, Internetabruf vom 07.05.2018:
<http://www.sonnewindwaerme.de/windenergie/weltweit-laengstes-rotorblatt-vorgestellt>

1.3. Ziele und Strategien

Nach erfolgter strategischer Neuausrichtung erfolgt eine Konzentration auf die Kernkompetenzen:

- Projektentwicklung, insbesondere die Entwicklung, Planung, und Errichtung von Windparks
- Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung sowie kaufmännische Geschäftsführung der eigenen Windparks bzw. Windparkgesellschaften
- Produktion von Windenergie und Verkauf von Strom im Rahmen der Direktvermarktung
- Handel von Ökostrom und Versorgung von Endkundenhaushalten mit Ökostrom

Neben der Entwicklung von sog. „Onshore“-Windparks für den Eigenbestand werden Windparks gemeinsam mit CO-Investoren realisiert (u. a. auch Bürgerwindparks). Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur ist die Gesellschaft – insbesondere auch aufgrund der weitreichenden verbraucherrechtlichen Vorschriften und damit verbundenen Haftungsrisiken – zu klassischen Finanzierungsinstrumenten zurückgekehrt. Prokon beabsichtigt bei allen Windparkgesellschaften Anteilseigner zu bleiben und die technische und kaufmännische Betriebsführung sowie die Wartung und Instandhaltung für deutsche Windparks zu übernehmen.

Alle Ziele und Strategien sollen im Einklang mit einer nachhaltigen und ökologisch-ethisch ausgerichteten Geschäftsphilosophie stehen.

Der Insolvenzplan hat der Muttergesellschaft die Verpflichtung auferlegt, eine Inhaberschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 500 Mio. € zu begeben. Die Prokon eG hat dementsprechend im Juli 2016 eine im Freiverkehr der Börse Hamburg gelistete Anleihe begeben. Wesentliche Rahmenbedingungen der Anleihe lauten wie folgt:

- Volumen: € 500 Mio.
- Kupon: 3,5% p.a.
- 15 Jahre Laufzeit, ab dem Geschäftsjahr 2017 laufende, jährliche Tilgungen.
- Die Anleihe wird durch solche Windparks besichert, die zum Stichtag 2. Juli 2015 in Betrieb waren, wobei eine vorrangige Sicherungsmöglichkeit i.H.v. € 50 Mio. zugunsten von Banken zur Einräumung von Kreditlinien besteht.
- Einseitiges Kündigungsrecht des Emittenten erstmalig nach drei Jahren, anschließend jährliches Kündigungsrecht der Emittentin.

Die Gesellschaft wird sich auch zukünftig durch den operativen Cashflow finanzieren und die Anleihe bedienen. Die ersten zwei Zinszahlungen wurden im Oktober 2016 bzw. Juni 2017 und die erste Tilgung im Juni 2017 geleistet.

1.4 Organisation und Restrukturierung

Die folgenden Personen sind während des Berichtsjahres zum Vorstand bestellt bzw. zur Führung und Vertretung des Unternehmens berechtigt:

- Henning von Stechow, Dr. jur., Wohltorf
- Heiko Wuttke, Dipl.-Ing. Energie- und Umwelttechnik, Hamburg

Die eingeführten Controllinginstrumente und das Berichtswesen entwickelt das Unternehmen permanent weiter. Damit werden Leistungen sowie u.a. die wirtschaftlichen Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche als Grundlage der Steuerung sichtbar gemacht. Das Unternehmen erstellt eine integrierte Ergebnis-, Bilanz- und Liquiditätsplanung, die jährlich neu aufgesetzt und unterjährig ggf. rollierend angepasst wird. Für die Geschäftsbereiche sowie die internen Serviceabteilungen wird ein Budget auf Monatsbasis erstellt.

Zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung wurden bzw. werden zahlreiche neue IT-Anwendungen implementiert und/oder bestehende Systeme den Sicherheitsstandards entsprechend verbessert (z.B. Workflow gestützter Einkaufsprozess im ERP-System Navision, Einführung einer Warenwirtschaft und Service-App für Windenergieanlagen).

Um den sehr heterogenen und IT-lastigen Anforderungen der Geschäfts- und Servicebereiche gerecht zu werden, hat das Unternehmen das mit Hilfe externer Spezialisten aufgesetzte Projekt zur Entwicklung einer IT-Strategie erfolgreich abgeschlossen. Ziel war die Verbesserung des Prozessmanagements sowie der Aufbau einer leistungsfähigen IT-Unterstützung. Die Infrastruktur und die Applikationen müssen den Sicherheitsstandards und speziellen Anforderungen der Geschäftsbereiche gerecht werden. Zudem wurden die Arbeiten im Rahmen des Projektes zur Verbesserung des Qualitätsmanagements mit Zielsetzung der DIN EN ISO 9001:2015-Zertifizierung abgeschlossen. Die Zertifizierung nach der DIN EN ISO-Norm 9001:2015 erfolgte im Mai 2017. Diese sieht jährliche Überwachungsaudits vor.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen in Europa

„Europas Wirtschaft ist in 2017 so stark gewachsen wie seit einem Jahrzehnt nicht mehr“ berichtete die WELT am 30.01.2018 basierend auf Angaben der Statistikbehörde Eurostat. Die Rede ist von einem Wirtschaftswachstum von 2,5% in der Europäischen Union und in der Eurozone.²

„Trotz des expansiven Windenergie-Wachstums des asiatischen Marktes ab dem Jahr 2007 zählt Europa neben Asien und Nordamerika weiter zu den größten Windenergiemärkten weltweit. Ende 2017 waren Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von rd. 178.000 Megawatt (MW) (2016: rd. 162.000 MW) in europäischen Ländern installiert, davon rd. 169.000 MW in EU-Mitgliedsstaaten (2016: rd. 154.000 MW). Damit entfallen etwa 33% der weltweiten Gesamtleistung von über 539.000 MW auf Europa bzw. 31% auf die EU-Mitgliedsstaaten. Allein 2017 wurden in Europa neue Windkapazitäten mit einer Leistung von 16.800 MW installiert (2016: rd. 14.000 MW), was etwa einem Drittel der weltweit insgesamt neu installierten Leistung von fast 53.000 MW (2016: rd. 54.600 MW) entspricht.“³

„Innerhalb von Europa führt Deutschland mit 55.600 MW Gesamtleistung und 6.580 MW Neuerrichtungen das Windenergie-Ranking deutlich vor Spanien, Großbritannien, Frankreich und Italien an. Zusammen entfallen auf

² Internetveröffentlichung der WELT vom 30.01.2018, Internetabruf vom 17.05.2018:

<https://www.welt.de/newsticker/news1/article172998771/Waehrungen-Europas-Wirtschaft-waechst-2017-um-2-5-Prozent.html>

³ Internetveröffentlichung der windbranche.de, Internetabruf vom 17.05.2018: <https://www.windbranche.de/windenergie-ausbau/europa>

diese fünf Länder mit einer Windkraft-Gesamtkapazität von etwa 121.000 MW etwa 70% der europäischen Windenergie-Gesamtleistung.“⁴

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft hat ihren moderaten Wachstumskurs auch im Jahr 2017 fortgesetzt. Laut einer Mitteilung des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2017 – nach ersten Berechnungen – um 2,2% (kalenderbereinigt um 2,5%) höher als im Vorjahr. Damit wurde der Trend aus den Vorjahren mit einer Erhöhung des BIP um 1,9% in 2016 und 1,7% in 2015 fortgesetzt, wobei das Tempo im Vergleich zu den Vorjahren nochmals erhöht werden konnte. Die aktuelle konjunkturelle Lage in Deutschland ist demnach durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet.⁵

2.1.2 Entwicklung im deutschen Markt für Windenergie

Der Bereich Windenergie konnte in den vergangenen Jahren ein stetiges Wachstum erzielen. Vor dem Hintergrund einer sich verschärfenden Knappheit an Rohstoffen und Energieträgern sind der Ausbau und die Förderung von Erneuerbaren Energien weiterhin auf dem Vormarsch. Die von der Bundesregierung ausgerufene Energiewende hat zum Ziel, bis zum Jahr 2050 die Energieversorgung in Deutschland zum überwiegenden Teil auf Erneuerbare Energien umzustellen. Die Energieversorgung in Deutschland wird von Jahr zu Jahr "grüner" – der Beitrag der Erneuerbaren Energien wächst beständig. Im Jahr 2017 trugen die Erneuerbaren Energien – nach Angaben des Statistischen Bundesamtes – bereits rd. 33% zur Bruttostromerzeugung bei. Die Windenergie hat in 2017 einen Anteil von rd. 16,1% an der deutschen Stromerzeugung.⁶

Am 01.01.2017 ist das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2017 in Kraft getreten. Dieses fördert einen bundesweit verteilten Ausbau der Windenergie. Aufgrund des für die Jahre 2017 bis 2019 festgelegten Ausbauvolumens für Windkraft an Land von 2.800 MW p.a. wird der Zubau nicht mehr die Dimensionen der Vorjahre erreichen.

2.1.3 Entwicklung im polnischen Markt für Windenergie

In Polen wurden Gesetzesänderungen mit grundsätzlichen Auswirkungen auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien verabschiedet. Die Gesetzesänderungen beinhalten u.a.:

- die Einführung der sogenannten 10-H-Regelung – dies bedeutet, dass der Abstand der WEA zu Ortschaften, Wohnbebauung und Naturreservaten mind. der 10-fachen Anlagenhöhe (bis Rotorblattspitze) entsprechen muss. Durch die breite Streuung der Siedlungsgebiete werden die Eignungsgebiete drastisch reduziert, somit hat diese Regelung eine blockierende Wirkung auf den Ausbau der Windenergie.
- die Einführung eines Auktionsmodells – seit 2016 müssen sich Betreiber von Windenergie- und Photovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung größer 40 kW an einem Auktionsverfahren teilnehmen. Den Zuschlag

⁴ ebd.

⁵ Pressemitteilung Nr. 011 der DESTATIS vom 11.01.2018, Internetabruf vom 16.03.2018:
https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/01/PD18_011_811.html

⁶ Mitteilung des Statistischen Bundesamtes, Internetabruf vom 19.03.2018,
<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/Energie/Erzeugung/Aktuell.html>

erhalten, ähnlich wie im deutschen Auktionsverfahren, die jeweils niedrigsten Gebote. Die sich daraus ergebende Einspeisevergütung gilt für eine Dauer von 15 Jahren ab Inbetriebnahme, höchstens jedoch bis zum Jahr 2035. Gegenstand der Versteigerung sind die Megawattstunden, die ein Betreiber in den 15 Jahren zu produzieren garantiert. Für Unterproduktion über einen Toleranzkorridor hinaus müssen Strafzahlungen geleistet werden, für Überproduktion wird keine Vergütung, sondern der Schwarzstrompreis gezahlt. Das Auktionsmodell nach ähnlichem Prinzip wurde bereits in Deutschland eingeführt. In Polen wurde aktuell noch keine entsprechende Ausschreibung für Windkraftanlagen umgesetzt.

- den Wegfall der Stromabnahmepflicht durch die Energieversorger – ab 2018 entfällt die Pflicht des Netzbetreibers zur Abnahme und zum Verkauf des Stroms aus erneuerbaren Quellen.
- drastische Erhöhung der Immobiliensteuer – seit dem 01.01.2017 bemisst sich die Steuer an dem gesamten Wert der Windenergieanlagen und liegt damit um das Drei- bis Vierfache höher als vor dem Jahr 2017. Die damit einhergehenden zusätzlichen Steuerbelastungen wirken sich extrem negativ auf die Wirtschaftlichkeit der Windparks und Windparkprojekte aus.

Aus diesen Gründen ist ein Ausblick in Bezug auf die Entwicklung von neuen Windparkprojekten derzeit mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Dennoch stellt die Windenergie u.E. aufgrund der spezifischen Gegebenheiten in Polen wahrscheinlich die einzige wesentliche Alternative dar, wenn Polen die in Europa vereinbarte Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energieerzeugung an der gesamten Energieerzeugung erfüllen will.

2.1.4 Entwicklung im finnischen Markt für Windenergie

Finnland hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 den Anteil Erneuerbarer Energien an dem gesamten Energieverbrauch auf 38% zu erhöhen. Nach Behördenangaben wurde dieses Ziel bereits im Herbst 2016 erreicht. Das Ziel bis 2030 liegt bei 50%. Dabei trägt die Windenergie einen wesentlichen Teil zur Zielerreichung bei.

Im Jahr 2017 wurden 4,8 TWh aus Windenergie produziert, was einen Anteil von 5,6% des gesamten Stromverbrauches ausmacht.

Die Projekte, die die erhöhte Anfangsvergütung erhalten wollen, mussten noch im Jahr 2017 gebaut werden und umfassten 182 Windenergieanlagen.

Finnland beabsichtigt im Jahr 2018 ein ausschreibungsbasiertes System als Teil der kürzlich veröffentlichten Klima- und Energiestrategie für das restliche Jahrzehnt einzuführen. Das geplante Ausschreibungsverfahren läuft über drei Jahre (2018 - 2020) und das Ausschreibungsvolumen beträgt 1,4 TWh. Das Gesetz hierzu wird im Juni 2018 in Kraft treten.

2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zum 31. Dezember 2017 im Vergleich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

	31.12.2017		31.12.2016		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
AKTIVA					
Immaterielle Vermögensgegenstände	29.940	4%	32.282	5%	-2.342
Sachanlagen	444.020	64%	486.289	69%	-42.269
Finanzanlagen	12.069	2%	1.049	0%	11.020
Vorräte	16.352	2%	11.755	2%	4.597
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.585	2%	7.737	1%	7.847
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.200	3%	3.878	1%	15.323
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.136	4%	20	0%	26.116
Sonstige Vermögensgegenstände	42.532	6%	88.840	13%	-46.308
Wertpapiere	9.737	1%	6.915	1%	2.822
Liquide Mittel	52.120	8%	51.055	7%	1.065
Rechnungsabgrenzungsposten	1.361	0%	1.194	0%	167
Aktive latente Steuern	19.726	3%	16.182	2%	3.544
Summe	688.777	100%	707.196	100%	-18.419

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 18,4 Mio. € reduziert, was im Wesentlichen aus der Reduzierung der Sachanlagen um 42,3 Mio. €, der sonstigen Vermögensgegenstände – im Wesentlichen durch die anteilige Realisierung der Forderung gegenüber der PROKON Abgeltungsgläubiger SPV GmbH – um 46,3 Mio. € und der immateriellen Vermögensgegenstände um 2,3 Mio. € zum Bilanzstichtag resultiert. Dem wirken insbesondere Erhöhungen im Bereich der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit 26,1 Mio. €, der Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 15,3 Mio. €, der Finanzanlagen mit 11,0 Mio. €, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 7,8 Mio. €, der Vorräte mit 4,6 Mio. € sowie der latenten Steuern mit 3,5 Mio. € entgegen.

Das Umlaufvermögen des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2017 181,7 Mio. € und hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2016 um 11,5 Mio. € erhöht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Vorräte um 4,6 Mio. € und der Wertpapiere um 2,8 Mio. € sowie Erhöhungen im Bereich der Forderungen zurückzuführen.

	31.12.2017		31.12.2016		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
PASSIVA					
Geschäftsguthaben	237.676	35%	235.683	33%	1.993
Kapitalrücklagen	2.734	0%	2.734	0%	0
Verlustvortrag	-88.940	-13%	-14.190	-2%	-74.750
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	5.355	1%	-74.750	-11%	80.104
Eigenkapitaldifferenz aus					
Währungsumrechnung	4.560	1%	-3.586	-1%	8.146
Pensionsrückstellungen	0	0%	23	0%	-23
Steuerrückstellungen	1.153	0%	1.153	0%	0
Sonstige Rückstellungen	28.137	4%	22.744	3%	5.393
Anleiheverbindlichkeiten	436.113	63%	377.702	53%	58.411
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.675	1%	18.433	3%	-11.758
Verbindlichkeiten aus L&L	2.018	0%	2.397	0%	-378
Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen	35	0%	80	0%	-45
Sonstige Verbindlichkeiten	9.344	1%	100.621	14%	-91.277
Rechnungsabgrenzungsposten	972	0%	1.640	0%	-668
Passive latente Steuern	42.946	6%	36.512	5%	6.435
Summe	688.777	100%	707.196	100%	-18.419

Bedingt durch die Aufnahme neuer Genossenschaftsmitglieder und die Erhöhung des Geschäftsguthabens bestehender Mitglieder hat sich das Geschäftsguthaben der Genossenschaft zum 31. Dezember 2017 auf 237,7 Mio. € erhöht. Zu den Veränderungen im Mitgliederbereich verweisen wir auf unsere Darstellung im Anhang.

Die Reduzierung der Passivseite um insgesamt 18,4 Mio. € ist vor allem auf den Rückgang der Verbindlichkeiten – insbesondere durch die erste Tilgungsrate der Anleihe in Höhe von 33,8 Mio. € – sowie Tilgungsleistungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 11,8 Mio. € zurückzuführen. Im Gegenzug waren im Vergleich zum Vorjahr Erhöhungen im Bereich der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung um 8,1 Mio. €, der sonstigen Rückstellungen um 5,4 Mio. € und der latenten Steuern um 6,4 Mio. € sowie ein Jahresüberschuss in Höhe von 5,4 Mio. € zu verzeichnen. Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die Zuführung zu den Rückstellungen für den Rückbau von Windenergieanlagen in Höhe von 2,0 Mio. € sowie Rechtskosten und Schadensersatz in Höhe von 1,7 Mio. € zurückzuführen. Bei den verbleibenden sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen von 13,3 Mio. € (Vj. 11,4 Mio. €) und Zinsansprüche aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe von 8,5 Mio. € (Vj. 7,5 Mio. €).

Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 11,8 Mio. € geht vollständig auf Tilgungsleistungen des deutschen Teilkonzerns im Geschäftsjahr zurück.

Die Entwicklung in den sonstigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die Ablösung der Anleihe-Bezugsrechte durch die im Rahmen der im Juni 2017 erfolgten Zweit-Platzierung erzielten Veräußerungserlöse zurückzuführen.

2.2.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 52,1 Mio. € (Vj. 45,7 Mio. €) besteht ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen. Im Vorjahr bestand der Finanzmittelfonds aus Bankguthaben (51,1 Mio. €) und jederzeit fälligen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (5,3 Mio. €).

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2017 einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 62,0 Mio. €, einen Cashflow aus Investitionstätigkeit von -2,1 Mio. € und einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von -54,2 Mio. € aus.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow genannt) ist im Wesentlichen aus dem laufenden Windparkbetrieb entstanden.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit ist insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagenvermögen (ca. -17,0 Mio. €) und Finanzanlagen (-14,1 Mio. €) zurückzuführen, denen im Wesentlichen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (26,3 Mio. €) und Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (1,9 Mio. €) gegenüberstehen.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ist auf Auszahlungen aus Anleihetilgung und Tilgung von (Finanz-)Krediten (insgesamt -40,3 Mio. €) sowie gezahlte Zinsen (-15,9 Mio. €) zurückzuführen, denen Einzahlungen aus Zeichnungen von Genossenschaftsanteilen (2,0 Mio. €) gegenüberstehen.

Die Gesellschaft plant, sich auch zukünftig durch den operativen Cashflow zu finanzieren und die Anleihe zu bedienen. Investitionen in neue Windparks sollen zukünftig in jeweils eigenständigen „Special Purpose Vehicles“ als Tochtergesellschaften der Prokon eG erfolgen, die zum Großteil mit Fremdkapital finanziert werden.

2.2.3 Ertragslage

	01.01.- 31.12.2017		01.01.- 31.12.2016		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
Ertragslage					
1. Umsatzerlöse	115.667	100%	91.522	100%	24.145
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Grünstromzertifikaten	-189	0%	-106	0%	-83
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.677	5%	7.129	8%	-1.452
4. Materialaufwand	-16.062	-14%	-21.577	-24%	5.515
5. Personalaufwand	-15.126	-13%	-14.812	-16%	-314
6. Abschreibungen	-37.152	-32%	-90.452	-99%	53.300
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.029	-22%	-28.718	-31%	3.688
8. Betriebsergebnis	27.787	24%	-57.013	-62%	84.799
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	719	1%	114	0%	606
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-87	0%	-86	0%	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.580	-14%	-17.956	-20%	1.376
12. Ergebnis vor Steuern	11.840	10%	-74.941	-82%	86.780
13. Ertragssteuern	-2.887	-2%	1.222	1%	-4.109
14. Sonstige Steuern	-3.598	-3%	-1.031	-1%	-2.567
15. Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	5.355	5%	-74.750	-82%	80.104

Das Konzernjahresergebnis des Geschäftsjahres 2017 hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 um 80,1 Mio. € verbessert. Wesentliche Gründe für das negative Vorjahresergebnis waren außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen in Deutschland (17,1 Mio. €), in Polen (37,5 Mio. €) und in Finnland (5,0 Mio. €) sowie geringe Einspeiserlöse aufgrund unterdurchschnittlichen Windaufkommens und nicht realisierte Projektverkäufe.

Die Umsatzerlöse im Konzern lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-31.12.2017	01.01.-31.12.2016
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	79.537	70.691
	Projektentwicklung	18.696	0
	Energiehandel	16.111	20.150
	Sonstige	1.323	681
	Gesamt	115.667	91.522
Regionen	Inland	104.174	79.470
	EU	11.493	12.052
	Drittland	0	0
	Gesamt	115.667	91.522

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017 haben sich gegenüber den Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2016 um rd. 24,1 Mio. € erhöht. Die positive Entwicklung ist insbesondere auf bessere Windverhältnisse in Deutschland und Polen, Realisierung von Projekterlösen in Deutschland und konzernweite Kostenreduzierungen zurückzuführen.

Die Geschäftsleitung des Konzerns hatte das Gesamtjahr 2017 mit einem Umsatz von rd.120 Mio. € sowie einem positiven Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich geplant, wobei ein Umsatz aus Einspeiserlösen mit den Bestandwindparks von ca. 77 Mio. €, Projekterlösen von ca. 21 Mio. € und aus dem Geschäftsbereich Energiehandel von ca. 23 Mio. € erzielt werden sollte.

Mit einem Umsatz von 115,7 Mio. € liegt der Ist-Umsatz leicht unter Plan. Der geplante Umsatz konnte insbesondere aufgrund des geringeren Umsatzes aus dem Bereich Energiehandel (ca. -5 Mio. €) und der teilweisen Verschiebung von Projektverkäufen (ca. -2 Mio. €) nicht erreicht werden. Gegenläufige Effekte ergaben sich aus besseren Windverhältnissen in Deutschland und Polen sowie höheren Vergütungen für den sog. Schwarzstrom und die grünen Zertifikate in Polen (ca. 2 Mio. €). Das geplante Ergebnis vor Steuern wurde überschritten und erreichte den zweistelligen Millionenbereich.

Die Bestandsveränderungen zeigen im Wesentlichen die Veränderung im Bestand an Grünstromzertifikaten in den polnischen Gesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 25,0 Mio. € (Vj. 28,7 Mio. €). Darin enthalten sind vor allem Pachtzahlungen an die Grundstückseigentümer der Windparkflächen, Aufwendungen für Reparaturen, Wartungen und Instandhaltungen der Windenergieanlagen, Rechts- und Beratungskosten sowie Bestandsveränderungen des Vorratsvermögens. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr resultiert dabei im Wesentlichen aus der Umsetzung eines Kostensenkungsprogramms.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 16,6 Mio. € (Vj. 18,0 Mio. €) sind insbesondere auf die Zinsaufwendungen für die durch die Muttergesellschaft im Juli 2016 begebene Anleihe 15,9 Mio. € (Vj. 16,5 Mio. €) und Zinsaufwendungen für Bankkredite 0,3 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €) zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen latente Steueraufwendungen in Höhe von 6,4 Mio. € und latente Steuererträge in Höhe von 3,5 Mio. €. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern der Bestandwindparks gemäß Steuer- und Handelsrecht und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2017 beträgt 5,4 Mio. €.

3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

3.1 Chancen und Risiken aus dem politischen Umfeld

Chancen und Risiken können sich aus der Energiepolitik der Bundesregierung ergeben. Zum einen hat die Bundesregierung ein Ausbauziel für Erneuerbare Energien von 80% bis zum Jahr 2050 geplant⁷. Die Regelungen des EEG 2014 boten eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für Betreiber von Windenergieanlagen. Die Bundesregierung hat das bisherige Modell fester Einspeiseerlöse durch ein sog. „Auktionsmodell“ mit Wirkung zum 1. Januar 2017 abgelöst. Das Bundeswirtschaftsministerium spricht von den größten Veränderungen im Fördersystem für Erneuerbare Energien seit der Einführung des EEG. Demnach müssen u.a. die Entwickler von Windparkprojekten für konkrete Entwicklungsstandorte im Rahmen einer Auktion konkrete Einspeisepreise je kWh als Gebot abgeben. Die Bietenden mit den geringsten Geboten erhalten dann für einen festen Ausbaukorridor den Zuschlag. Die Ergebnisse der ersten drei Ausschreibungsrunden haben gezeigt, dass die durchschnittlichen Erlöse unter den Einspeisevergütungen des EEG 2014 liegen. Die Möglichkeit, Skaleneffekte zu realisieren, wird ein wesentlicher Faktor im Wettbewerb werden. Durch das tief integrierte Geschäftsmodell sieht sich Prokon gut für diese Herausforderung vorbereitet.

Anders als in der EEG-Fassung aus dem Jahr 2014 sieht der Gesetzgeber in den Jahren 2017, 2018 und 2019 ein Ausschreibungsvolumen von 2.800 MW jährlich vor. Ab dem Jahr 2020 beträgt das ausgeschriebene Volumen 2.900 MW per anno. Demnach soll das Ausbautempo künftig auf einen jährlich gewünschten Zuwachs beim Anteil des EEG-Stroms an der Stromversorgung in Deutschland feinabgestimmt werden.

Zusätzlicher Druck auf die Projektentwicklung entsteht durch die Flächenverknappung bei windstarken Projektierungsstandorten. Dies führt tendenziell zu steigenden Pachtaufwendungen in Deutschland. Mit dem im neuen EEG geregelten sogenannten Korrekturfaktor, der aus Gründen der gleichmäßigen Verteilung der zu errichtenden Windparks eingeführt wurde, werden auch Projekte an weniger windstarken Standorten wirtschaftlich interessant.

Vergleichbar mit Deutschland wurde das polnische Vergütungssystem zum 01.07.2016 auf ein sog. „Auktionsmodell“ umgestellt, dessen Ausführungsbestimmungen sich negativ auf die Entwicklung weiterer Windparkprojekte

⁷ Veröffentlichung des Statistik-Portals, Internetabruf vom 06.04.2018:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217056/umfrage/ziele-des-erneuerbare-energien-gesetzes/>

auswirken. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Ausschreibungsverfahren ist das Vorliegen einer Baugenehmigung. Durch die in Polen eingeführte sogenannte „10H-Regelung“, nach der Windenergieanlagen nur dann genehmigungsfähig sind, wenn ein Abstand von mindestens dem 10-fachen der Nabenhöhe zu Nachbarbebauungen eingehalten wird, gestaltet sich die Erlangung von Baugenehmigungen als außerordentlich kompliziert.

Auch die Politik in Finnland hat eine Strategie verkündet, die die Erfolgchancen für Projektierer und Betreiber von Windenergieanlagen verschlechtert. 2018 plant die finnische Regierung ein ausschreibungsbasiertes System als Teil der kürzlich veröffentlichten Klima- und Energiestrategie einzuführen. Bisher hatten Marktteilnehmer darauf gehofft, dass ein System fortgeführt würde, das langfristig einen kontinuierlichen Zubau von Onshore-Kapazität ermöglicht.

Die neue Entwicklung bedeutet, dass in Finnland ein starker Wettbewerb um die sehr beschränkten Kapazitäten, für die noch eine Förderung gewährt wird, beginnt. So werden sich zwischen 2018 und 2020 Projekte mit insgesamt etwa 7.000 MW um nur 400 MW bewerben.

Eine Studie des Öko-Instituts zeigt, dass die Kosten für die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen wie Wind und Sonne weltweit deutlich niedriger sind als die Gesamtkosten zur Stromerzeugung in Kernkraftwerken. Demnach erweisen sich neue Windkraft- und Solaranlagen mit Gesamtkosten von 30 bis 70 €/MWh als deutlich günstiger als Kernkraftwerke (80 bis 140 €/MWh). Hiervon ausgenommen sind China und Korea.⁸ Dieselbe Studie zeigt auch, dass die Erneuerbaren Energien ebenfalls deutlich günstiger sind als „jegliche Form der fossilen Stromerzeugung“.⁹

3.1.1 Chancen

Chancen ergeben sich durch die Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und insbesondere auf das stabile und margenstarke Windparkgeschäft mit stetigen Cashflows.

Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein breites Entwicklungsportfolio von Windparkprojekten, das potentiell den Fortbestand absichern kann.

Wesentliche Chancen resultieren weiterhin aus dem tief integrierten Geschäftsmodell des Konzerns. Die Verzahnung von allen Wertschöpfungsstufen im Zusammenhang mit der Projektierung, dem Bau und dem Betrieb von Windenergieanlagen macht Prokon potentiell zu einem für die Veränderungen der Rahmenbedingungen ideal aufgestellten Unternehmen. Perspektivisch werden eher Marktteilnehmer mit einem vergleichbaren Geschäftsmodell in der Lage sein, im Rahmen der oben dargestellten Auktionsverfahren den Zuschlag zu erhalten.

Daneben verfügen die deutschen Gesellschaften mittelfristig über die Möglichkeit, die bestehenden Windenergieanlagen durch neuere, größere sowie effizientere Windturbinen zu ersetzen (sog. „Repowering“).

Mittelfristig besitzt die Prokon eG zudem die Möglichkeit, die Realisierung der dezentralen Energieversorgung als genossenschaftlicher Dienstleister voranzutreiben. Mit Blick auf das seit dem 01.01.2017 geltende Ausschreibungs-

⁸ Veröffentlichung des Öko-Instituts e.V. vom 01.08.2017, Internetabruf vom 04.04.2018:

https://www.oeko.de/fileadmin/oekodoc/Stromerzeugungskosten_2017.pdf

⁹ ebd.

verfahren unterstützt die Muttergesellschaft als relativ großer Marktteilnehmer schon heute z.B. Bürgerenergiegesellschaften dabei, regionale Projekte überhaupt zu ermöglichen. Es ist das strategische Ziel der Prokon Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung zu sein – mit Partnern aus der jeweiligen Region.

Langfristig besteht für Prokon eine Chance darin, dass sich die natürlichen Ressourcen verknappen und dadurch die Energiepreise steigen. Parallel hierzu hat die Bundesregierung ihr langfristiges Ausbauziel für die Erneuerbaren Energien bekräftigt, die bis zum Jahre 2050 einen Anteil von 80%¹⁰ des gesamtdeutschen Bruttostromverbrauchs ausmachen sollen. Begleitend verstetigt sich in der Bevölkerung die Akzeptanz für die Nutzung Erneuerbarer Energien.

3.2 Risikomanagement / Internes Risiko-Kontrollsystem

Das Risikomanagement bei Prokon ist ein unternehmensweit einheitlicher, kontinuierlicher Prozess zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken. Zu jedem Risiko sollen nach Eintrittswahrscheinlichkeit risikomindernde Maßnahmen aufgeführt und die Frühwarnindikatoren regelmäßig aktualisiert werden. Die systematisierten und transparent aufbereiteten Risikodaten sind für sämtliche Prozessbeteiligte jederzeit verfügbar und werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Genossenschaft vorgelegt.

Interne und externe Prüfungen bestätigen die tatsächlich gelebte Risikoüberwachung und -steuerung sowie die ordnungsmäßige Dokumentation der Risiken. Die Instrumente und Methoden innerhalb des gesamten Risikomanagementprozesses werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Insgesamt ergab sich grundsätzlich keine neue Einschätzung der Risikoanfälligkeit des Konzerns in der Gesamtbeurteilung gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr, da keine erkennbaren Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, vorliegen. Die Risiken haben sowohl einzeln als auch in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage im Sinne des KonTraG. Die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien hat für Prokon oberste Priorität. Es wurde inzwischen ein betriebsinternes Steuerungssystem im Rahmen einer integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung sowie eine Abteilung für Qualitätsmanagement eingeführt. Daneben werden für jeden Geschäftsbereich Controlling-Werkzeuge eingesetzt, mit deren Hilfe die operativen Einheiten geplant und gesteuert werden. Weiterhin wurde ein Projekt zur Verbesserung des Prozess- und Qualitätsmanagements umgesetzt mit dem Ergebnis der Ausarbeitung eines integrierten Managementhandbuchs und der Implementierung einer systematischen Steuerung von Risiken. Die Zertifizierung des gesamten Unternehmens nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 erfolgte im Mai 2017 und wurde mit einer Zertifizierungsurkunde offiziell bestätigt.

Die Buchhaltungen in Finnland und Polen sind an externe Dienstleister vergeben, die regelmäßig an den Vorstand in Deutschland berichten. In den Landesgesellschaften wurde jeweils ein lokales Controlling mit entsprechenden Mitarbeitern aufgebaut. Damit wird sichergestellt, dass Steuerungsinformationen zeitnah dem lokalen Management wie auch der Muttergesellschaft zur Verfügung stehen.

¹⁰ Veröffentlichung des Statistik-Portals, Internetabruf vom 06.04.2018:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217056/umfrage/ziele-des-erneuerbare-energien-gesetzes/>

3.2.1 Geschäftsrisiken

Aus dem Andauern eines unterdurchschnittlichen Windaufkommens können sowohl Erlös- wie auch Liquiditätsrisiken erwachsen. Zudem bestehen Risiken bezüglich der Höhe und der Zeitpunkte der Erlöse aus zukünftigen Projektverkäufen. Daneben bestehen Risiken aus den im Anhang aufgeführten Sicherheiten und Haftungsverhältnissen. Allerdings wurden bestimmte Sicherheiten bereits im Vorjahr zu 100% bar hinterlegt, so dass dieses Risiko zum 31. Dezember 2017 nur noch eingeschränkt besteht.

3.2.1.1 Marktpreisänderungsrisiken

Unter Marktpreisänderungsrisiko versteht man das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Dazu gehören insbesondere Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken, Preisrisiken von Eigenkapitaltiteln, beispielsweise Aktienkursrisiken sowie Rohstoff- und sonstige Preisrisiken. Risiken aus der Preisentwicklung an der Strombörse werden über entsprechende Termingeschäfte abgesichert.

Die wirtschaftliche Ertragskraft der polnischen Tochtergesellschaften ist Preisrisiken ausgesetzt, da das im polnischen Markt etablierte Vergütungssystem für Windenergie keine feste Vergütung je kWh analog des deutschen EEG vorsieht. Vielmehr besteht die Vergütung aus zwei Komponenten: dem sog. „Schwarzstrom-Preis“ und den sog. „Grünstromzertifikaten“. Der Schwarzstrompreis wird regelmäßig von der polnischen Energieregulierungsbehörde URE festgelegt und schwankt in engen Spannbreiten. Die sog. „Grünstromzertifikate“ werden über einen börsenähnlichen Markt gehandelt und unterliegen erheblichen Preisschwankungen. In den polnischen Gesellschaften besteht zusätzlich ein erhebliches Wechselkursrisiko, da die von der Muttergesellschaften gewährten Darlehen in € valutieren.

Da steigende Zinsen grundsätzlich ein Risiko für die Rentabilität von Projekten darstellen, ist die externe Finanzierung der Konzerngesellschaften weitestgehend langfristig fixiert, daher bestehen lediglich geringe Risiken bei Zinsänderungen.

3.2.1.2 Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko ist definiert als Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten. Das Ausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos). Wesentliche Risiken sind hier nicht offensichtlich, da es sich bei den größten Kontrahenten um Stromversorgungsunternehmen mit guter Bonität handelt.

Ein wesentliches, im Vergleich zum Vorjahr jedoch geringeres Risiko besteht in der Werthaltigkeit der Forderung gegenüber der PROKON Abgeltungsgläubiger SPV GmbH, die zum Bilanzstichtag mit 25,7 Mio. € valutiert, nachdem im Geschäftsjahr 2017 Zahlungen in Höhe von insgesamt 51,3 Mio. € eingegangen sind.

Zusätzlich besteht bei den Stromkunden ein mögliches Ausfallrisiko. Diesem begegnet die Gesellschaft mit der Umsetzung eines konsequenten Mahnwesens und der Beauftragung eines Inkassodienstes. Die aktuellen Forderungsausfallquoten liegen unterhalb der im Massengeschäft üblichen Quote.

3.2.1.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Dazu gehören auch das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

Das Geschäftsfeld Projektentwicklung ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei geringen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung der Projekte abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt über eine manuelle Cash Steuerung im Bereich Finanzen. Der langfristige Liquiditätsbedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls initiiert und begleitet.

Der Konzern ist verpflichtet, den zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Passiva entsprechend ihrer jeweiligen Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig mit Hilfe der bereits erwähnten integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung durch den Vorstand überwacht. Langfristiges Vermögen ist zu 100% durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert.

3.2.1.4 Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Solche Risiken beziehen sich auf zukünftige, aus einem Finanzinstrument erwartete Zahlungsströme. Demnach bezeichnet das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen die Gefahr, das liquide Mittel nicht wie erwartet zufließen. Dies kann letztendlich zum Eintritt des Liquiditätsrisikos führen, sofern eine alternative Beschaffung liquider Mittel nicht gelingt.¹¹

3.2.1.5 Rechtliche Risiken

In der Vergangenheit wurden mit Gemeinden, in denen Windparks errichtet wurden bzw. errichtet werden sollen, sogenannte städtebauliche Verträge geschlossen. Hieraus ergeben sich zukünftige Rückbauverpflichtungen, deren Höhe nicht genau beziffert werden kann, die jedoch durch Hinterlegung entsprechender Rückbauavale und den Aufbau von Rückstellungen abgesichert sind.

3.2.1.6 Steuerliche Risiken

Im August 2015 hat eine Betriebsprüfung zu den fehlerhaften Anwachsungen im Zusammenhang mit bestimmten Fonds-KG's begonnen. Die Prüfung ist zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts noch nicht abgeschlossen. Hinsichtlich der Besteuerung des in den Vorjahren entstandenen Sanierungsgewinns wurde durch die Gesellschaft ein Antrag auf verbindliche Auskunft beim Finanzamt gestellt. Die am 30.04.2015 erteilte verbindliche Auskunft stellt den Sanierungsgewinn – unter den im Antrag beschriebenen Prämissen – steuerfrei.

3.2.1.7 Regulatorische Risiken

Im Windbereich können die Windenergieanlagen nur unter der Voraussetzung eines entsprechenden Windaufkom-

¹¹ vgl. Hartmut Bieg - Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, 2. Auflage, Verlag Vahlens Handbücher

mens Erträge erwirtschaften. Andererseits bestimmt sich der größte Teil der Kosten aus langfristigen Kredit-, Pacht und Instandhaltungsverträgen. Mit – aufgrund der Wetterabhängigkeit – schwankenden Stromerträgen und langfristigen fixen Kosten sind verlässliche Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie für die Wirtschaftlichkeit eines Windparkprojektes von großer Bedeutung. Über den Investitionszeitraum muss im Sinne des Vertrauensschutzes Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der anzuwendenden Vergütungsregelungen für neue Anlagen bestehen. Über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Windenergieanlagen muss im Sinne des Bestandsschutzes Verlass auf die geltenden Vergütungsregelungen für in Betrieb befindliche Anlagen sein.

Ein weiteres regulatorisches Risiko für Windparkprojekte in Planung liegt im Genehmigungsverfahren sowie in den Netzanschluss- und Stromeinspeisebedingungen. Zeitliche Verzögerungen sowie genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können wesentliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit eines Projektes haben.

3.3 Prognosebericht

3.3.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Prokon

Das Leitbild des Unternehmens hat Prokon – als genossenschaftlicher Energiemanager – für sich wie folgt definiert:

- Fokussierung auf die Kernkompetenz Planung, Entwicklung, Bau und Inbetriebnahme von Windenergieanlagen in Deutschland und Finnland
- Laufender Betrieb von Windenergieanlagen in Deutschland und Polen
- Ausbau des Angebots als Dienstleister für Mitglieder und strategische Partner (Entwicklungspartner)
- Aufbau von Finanzierungswegen mit strategischen Partnern für selbst entwickelte Windparkprojekte
- Gewinnung von Investoren, die die ethischen Grundsätze von Prokon teilen
- Nutzung der Skaleneffekte im Bereich der technischen Betriebsführung
- Ausbau des Produktangebots sowie der online basierten Vermarktung im Geschäftsbereich Strom
- Führung durch Vorbild und mit Zahlen sowie mit Prozessen, die jederzeit Qualität sicherstellen
- Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung im genossenschaftlichen Umfeld
- Fortwährende Evaluierung der Marktchancen zur Optimierung bestehender und Schaffung neuer Ertragspotenziale im Bereich Erneuerbarer Energien

3.3.2 Verbesserungsmaßnahmen

Um Risiken entgegenzuwirken und die Wettbewerbsposition zu stärken, werden fortlaufend Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und um neue Initiativen ergänzt:

- Verbesserung der Wertschöpfungsprozesse
- Professionalisierung des Managements und der Mitarbeiter
- Verbesserung des integrierten Prozess- und Qualitätsmanagements
- Neu-Organisation der Prozesse, - z.B. Projekt- und Prozessmanagement für die Projektentwicklung und Finanzierung von Windparkprojekten
- Ausbau der Vernetzung bzw. des Dienstleistungsangebotes im genossenschaftlichen Verbund

Der Vorstand entwickelt und optimiert diese Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsmanagements konsequent weiter.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2018 wird im Konzern eine Eigenkapitalquote größer 20% angestrebt.

4.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Deutschland

Für das Gesamtjahr 2018 wird ein Umsatz in Höhe von rd. 95 Mio. € sowie ein positives Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt. Die geplanten Umsatzerlöse verteilen sich auf Einspeisevergütungen aus den Bestandwindparks, Projektverkäufe und Erlöse aus dem Energiehandel. Im Geschäftsbereich Energiehandel wird, gestützt auf eine umfangreiche Produktangebotserweiterung und aktiven Werbemaßnahmen, ein Wachstum an Stromkunden angestrebt.

4.2 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Polen und Finnland

Die Entwicklung aller weiteren in Polen ursprünglich geplanten Projekte wurde vor dem Hintergrund der in 2016 in Kraft getretenen gesetzlichen Änderungen vorerst eingestellt. Die Umsetzungsmöglichkeiten für geplante zukünftige Windparks werden entscheidend von den gesetzlichen Rahmenbedingungen bzw. deren Änderungen abhängen. Für die polnischen Gesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2018 ein Gesamtumsatz von ca. 10 Mio. € erwartet.

In der finnischen Tochtergesellschaft wird für das Jahr 2018 ein Umsatz in Höhe von rd. 1 Mio. € prognostiziert, der sich aus der Veräußerung eines Windparkprojektes ergeben soll. Dieses sowie weitere in Planung befindliche Projekte werden weiter von der finnischen Gesellschaft betreut bzw. im Wege von Dienstleistungsverträgen für Investoren umgesetzt.

5. Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren im Konzern

5.1 Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr beschäftigte der Prokon Konzern durchschnittlich 289 Arbeitnehmer (Vj. 298 Arbeitnehmer) sowie 9 Auszubildende (Vj. 10 Auszubildende) und 2 Vorstände. Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

	Deutschland	Polen	Finnland	Gesamt
Mitarbeiter	272	11	6	289
Vorstände	2	0	0	2
Azubis	9	0	0	9

Die Arbeitnehmer von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt. Als moderner und attraktiver Arbeitgeber bietet Prokon vielen qualifizierten jungen Menschen im ländlichen Raum einen Einstieg in die betriebliche Ausbildung und in das Berufsleben. Die Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist erklärtes Ziel der Unternehmenskultur. Nur so bleibt – auf persönlicher wie Unternehmensebene – die Leistungsfähigkeit aller auf

Dauer erhalten.

Vertrauen bildet die Grundlage sämtlicher Geschäftsaktivitäten der Genossenschaft. Kompetente und verantwortliche Mitarbeiter, ethisch und sozial der langfristigen Unternehmensentwicklung verpflichtet, schaffen gemeinsam nachhaltige Werte. Diese Sichtweise bildet bei Prokon die Grundlage für eine transparente und verantwortungsbewusste Unternehmensführung.

Im Zuge der Strategieentwicklung für die Prokon eG wurde u.a. die Einführung des Konzepts der Balance Scorecard (BSC) als Managementsystem beschlossen. Basierend auf einer für den Konzern erstellten Strategy Map wurden für die Perspektiven Finanzen, Kunden, Prozesse und Potentiale jeweils 5 – 6 strategische Erfolgsfaktoren entwickelt, die durch ein bis zwei Messgrößen operationalisiert werden sollen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Bestimmung von Messgrößen für nicht monetäre Erfolgsfaktoren. Damit möchte Prokon den kausalen Zusammenhang verschiedener Arten von Faktoren für den Unternehmenserfolg Rechnung tragen. Dem Management soll so ein umfassender Überblick verschafft werden und für die Mitarbeiter wird Transparenz bezüglich der strategischen Ziele geschaffen. Auf Managementebene werden dafür Messgrößen und ihre Zielwerte ermittelt, die für die kommenden Jahre gelten sollen. Die Einführung der BSC ist unternehmensweit für die zweite Jahreshälfte 2018 geplant. Vorrangiges Ziel ist eine breitere Akzeptanz bei den Stakeholdern für die strategischen Ziele Prokons und die Möglichkeit, den Fortschritt der Gesellschaft bei der Erreichung dieser Ziele zu messen.

5.2 Unternehmensführung und Nachhaltigkeit

Mit mehr als 39.000 Mitgliedern gehört die PROKON Regenerative Energien eG (Muttergesellschaft) zu den größten Energiegenossenschaften in Deutschland. Vorstand, Aufsichtsrat und Arbeitnehmer setzen sich mit aller Kraft dafür ein, dass die Genossenschaft im Interesse ihre Mitglieder, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter handelt.

Genossenschaften liegt eine urdemokratische Unternehmensverfassung zu Grunde. D.h., jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und damit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen. Einzelinteressen können deshalb nicht dominieren. Kein Mitglied muss befürchten, von anderen Mitgliedern aufgrund einer höheren Kapitalbeteiligung überstimmt zu werden. Diese Entscheidungsstrukturen bieten den Vorteil, dass sie die Genossenschaft vor der Übernahme Dritter beziehungsweise anderer Unternehmen schützen, die abweichende Interessen verfolgen.

Genossenschaften dienen ihren Mitgliedern dazu, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Der gemeinsame Zweck von Prokon besteht laut Satzung:

- in der Beschaffung von Energieleistungen für ihre Mitglieder,
- in der Planung, Finanzierung, im Erwerb, in der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch im europäischen Ausland,
- im Handel mit Strom einschließlich des selbst produzierten Stroms,
- in der Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeitsarbeit hierzu
- und in der sonstigen Förderung regenerativer Energien.

Die Genossenschaft – als Muttergesellschaft des Konzerns – fördert ihre Mitglieder, weil sie Leistungen anbieten kann, die das einzelne Mitglied alleine nicht oder nur unter großem Aufwand erlangen kann, zum Beispiel die gemeinsame Vermarktung von Produkten oder Dienstleistungen. Aber auch der wirtschaftliche Erfolg und die Gewinnerzielung des Unternehmens dienen der Mitgliederförderung. Etwaige Überschüsse können als genossenschaftliche Rückvergütung an die Mitglieder verteilt oder zur weiteren Stabilisierung des Unternehmens in Form von Rücklagen oder Investitionen verwendet werden.

6. Zusammenfassung für den Konzern

Durch die konsequente Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder Windenergieerzeugung und Projektentwicklung wird es möglich sein, die im deutschen Markt gewonnene, hohe Expertise auch in Polen und Finnland zur Weiterentwicklung dieser Geschäftsfelder einzusetzen. Die Aktivitäten im Geschäftsfeld Energiehandel beschränken sich auch in Zukunft ausschließlich auf den deutschen Markt. Die derzeitigen Veränderungen der Märkte bezüglich der Vergütungssysteme (Auktionsmodelle) in den Ländern, in denen Prokon tätig ist, stellen alle Wettbewerber vor neue Herausforderungen. Unseres Erachtens ist die Prokon Unternehmensgruppe mit ihrer Größe und aufgrund der hohen Wertschöpfung sowie Herstellerunabhängigkeit grundsätzlich gut für den zunehmenden Preiswettbewerb aufgestellt. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich an der Identifikation und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung seiner Wettbewerbsposition.

Unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren wird für das Geschäftsjahr 2018 ein positives Konzernergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt.

Itzehoe, 31. Mai 2018

gez. Dr. Henning von Stechow
- Vorstand -

gez. Heiko Wuttke
- Vorstand -

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der PROKON Regenerative Energien eG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - unter Einbeziehung der Buchführung und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Genossenschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

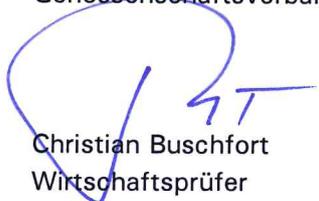
Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 14 Abs. 1 PublG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 12. Juni 2018

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.


Christian Buschfort
Wirtschaftsprüfer


Jörg Hesse
Wirtschaftsprüfer

